KALENDERCOPTER 2018 a4q

KALENDERCOPTER 2018 a4q | **Luftrettung : Ästhetik : Farben : Originalität : Historie**
Werner Wolfsfellner MedizinVerlag · Westendstraße 135 · 80339 München · Telefon (0 89) 502 14 04 · Telefax (0 89) 502 62 59 · E-Mail: wwmvm@t-online.de · www.wolfsfellner.de | Aufl. 1.3 | ISBN: 978-3-933266-82-8

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 — Jan 2018 KALENDERCOPTER Wolfsfellner MedizinVerlag

Medizinisches Equipment »Christoph 7« – Kassel (2016) · Fotografin: Sarah Pfannkuch (Lohfelden)

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 — Feb 2018 KALENDERCOPTER Wolfsfellner MedizinVerlag

Heli Austria „Martin 1" – Sankt Johann im Pongau (2016) · Fotograf: Tobias Muck (Fuldatal)

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 — Mär 2018 KALENDERCOPTER Wolfsfellner MedizinVerlag

Lausitz »Christoph Brandenburg« – Senftenberg (2004), Air-to-air · Fotograf: Bermedia, Jens Lange (Berlin)

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 — Apr 2018 KALENDERCOPTER Wolfsfellner MedizinVerlag

Ländle »Christoph 51« – Pattonville (2016) · Fotograf: Kai Münzenmayer (Göppingen)

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 — Mai 2018 KALENDERCOPTER Wolfsfellner MedizinVerlag

Notaufnahme »Christoph 26« – Sanderbusch (2015) · Fotograf: Sven Arnold (Hude)

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 — Jun 2018 KALENDERCOPTER Wolfsfellner MedizinVerlag

Stadtlandung »Christoph Gießen«, in Koblenz (2017) · Fotograf: Sebastian Drolshagen (Dortmund)

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 — Jul 2018 KALENDERCOPTER Wolfsfellner MedizinVerlag

Christoph Buchheim-Museum Mi-2 als Kunstobjekt, Bernried (2017) · Fotograf: Helmut Schmidmeier (Geretsried) – eine Mi-2 flog in gelb auch kurz nach der Wende in Senftenberg als »Christoph 50«

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 — Aug 2018 KALENDERCOPTER Wolfsfellner MedizinVerlag

Grenzüberschreiter »Christophorus Europa 3« – Suben (2002) · Fotograf: Franz Mayer (Simbach a. Inn)

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 — Sep 2018 KALENDERCOPTER Wolfsfellner MedizinVerlag

Unteransicht »Christoph 42« – Rendsburg (2013) · Fotografin: Sarah Pfannkuch (Lohfelden)

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 — Okt 2018 KALENDERCOPTER Wolfsfellner MedizinVerlag

Adenauer Luftrettung »Air Rescue Nürburgring« (2017) · Fotograf: Sebastian Drolshagen (Dortmund)

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 — Nov 2018 KALENDERCOPTER Wolfsfellner MedizinVerlag

Polizeihelikopter Baden-Württemberg „Bussard 815", Einsatz in Göppingen (2017) · Fotograf: Kai Münzenmayer (Göppingen)

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 — Dez 2018 KALENDERCOPTER Wolfsfellner MedizinVerlag

Hochgebirge „Robin 3" SchenkAir – Heliport Ischgl (2015) · Fotograf: Sylvio Rosbroj (Hosenfeld/Hainzell)

1967: Modellversuch von Hans-Werner Feder mit einem 2-sitzigen Hubschrauber am Flugplatz Anspach, © Hans-Werner Feder, Archiv Werner Wolfsfellner MedizinVerlag, München | 1983: Foto-Session, Blaulichtfahrzeug in den Bergen, VW T3 Syncro, © Werner Wolfsfellner | 1990: Erstes deutsch-deutsches Luftrettungssymposium in Senftenberg, – die Macher und Pioniere der Luftrettung, von mir mit freundlichsten Worten „zusammengetrieben", © Werner Wolfsfellner | 2014: Beijing 999, © Werner Wolfsfellner | 2002/2005: Gerhard Kugler, Aquarell-Acryl, „Zeit zählt", aus Gedenkschrift Gerhard Kugler, 2010

Einige Gedanken über Kalendermachen, Photographie, Schönheit und die Zeit – eine kleine streiflichtige Gebrauchsanweisung

Verehrte Leser und Leserinnen,

der Helikopter-Luftrettungsdienst in Deutschland darf nun zurückblicken auf 50 Jahre seiner Entstehungsgeschichte. Im Jahre 1967 führte der praktische Arzt Hans-Werner Feder aus Ober-Mörlen zusammen mit dem ADAC-Gau Hessen einen ersten erfolgreichen dreiwöchigen Modellversuch mit einem kleinen arztbesetzten Hubschrauber durch. Viele Artikel in Zeitungen, Zeitschriften und Online-Medien berichteten unlängst mit neuen Ansätzen zur Luftrettungsgeschichtsschreibung darüber und gratulierten dem ersten großen Visionär in der fliegenden Notfallmedizin, der heute noch mit 83 Jahren das Geschehen interessiert verfolgt.

Licht, mehr Licht

Das waren angeblich die letzten Worte von Goethe am 22. März 1832 [vielleicht aber auch der Ruf nach dem „Botschamperl", also „pot de chambre", – dem Nachttopf]. Hätte es vor 185 Jahren schon die heutige Photographie gegeben, wären Goethes letzte Worte vielleicht auch gewesen: Farbe, mehr Farbe; oder Zeit, mehr Zeit; oder Proportionen, mehr Proportionen; Schärfe, mehr Schärfe oder Schönheit, mehr Schönheit; 4-fach-geflügelte Worte und manch anderes mehr?

An dieser Stelle will ich erneut ein Dankeschön sagen an viele lichtbeglückte Photographen/innen, die von jung bis alt sich Gedanken machen über „schöne Motive", viel Zeit und auch Geld aufwenden, die besonderen Momente der „Luftrettung" abzubilden, also aus altgriechisch photós „Licht" und graphein „schreiben, malen, zeichnen", also: Zeichnen mit Licht." Man denke an Lüftli-Malerei?

Photographie

So haben wir wiederum aus vielen Bildern eine besondere Auswahl getroffen, vielleicht etwas eigenwilliger, symbolkräftiger? – welche 12 Monate Freude bereiten möchte. Auch in Besinnung, dass ich selbst einige ½-Jahrhundert-Photos gemacht habe, über die Luftrettung, aber auch trendsettend in den 80er Jahren über Blaulichtfahrzeuge. Man war in der damaligen PR-Abteilung des VW-Werks (auch bei BMW) begeistert über Blaulichtfahrzeuge am Blauhimmel hochoben in Oberkärnten. Rettungsfahrzeuge waren damals wie heute auch nicht so einfach zu photographieren, ähnlich den Rettungshubschraubern, die manchmal ganz schnell einsatzbedingt weg sind.

Vom Familienunternehmen zum Konzern?

Die Geschichte des Luftrettungsdienstes mal anders formuliert. Nach dem Feder-Modellversuch 1967, der beim gelben Autoklub in München als hessischer Alleingang nicht so gern gesehen war, fand man aber Gefallen an diesem fliegenden Werbeträger in Gestalt eines Lebensretters mit 4 Rotoren und machte eigene Modellversuche. 1970 wurde eine Start-up-Idee realisiert, man fand auch hinreichend Investorenkapital und platzierte am Städtischen Krankenhaus München-Harlaching einen kleinen gelben Hubschrauber aus deutscher Fertigung (von kritischen Geistern genannt „der fliegende Briefkasten"). Im nächsten Jahrzehnt bauten vornehmlich das Bundesinnenministerium mit dem BGS, die Bundeswehr und als privater Initiator des Rettungswesens, die Familie Steiger in Winnenden (Björn Steiger Stiftung), das System Luftrettung auf und aus. Der gelbe Autoklub schaute dem luftigen Treiben interessiert zu, musste allerdings ab 1981 selbst als Betreiber mit einem eigenen Luftfahrtunternehmen einsteigen, sonst wären die Züge und Stationen abgeflogen gewesen.

Aus der Leistung als Summe von vielen engagierten Einzelpersonen mit viel Mut, Visionen und Arbeitskraft wurde ein auf der ganzen Welt gelobtes System Luftrettung geschaffen, ein die Bodenrettung ergänzendes System. Heute zählt man etwa 87 Standorte an Rettungs-/Intensivtransporthubschraubern, zählungsnotwendig sind auch neue Unternehmen wie die Johanniter-Luftrettung und manche einsatzhochfrequente Betreiber grenzüberschreitend aus dem benachbarten Ausland (A, CH, L) mit insgesamt jährlich etwa 111.000 Einsätzen in der BRD.

Aus finanziell wackligen und spendenbedürftigen Unternehmen und Vereinen sind nun sogenannte gemeinnützige Gesellschaften entstanden, wobei die Marktführer nach ihren Jahresbilanzen die 100-Millionen-Umsatzobergrenze inzwischen überschritten haben.

Politik interessiert keinen Lebensretter

Es ist immer noch schön zu beobachten, dass die Luftretter vor Ort, in der Praxis sich wenig um Marktbeherrschungsaktivitäten oder Verteilungskämpfen aus oberen Etagen scheren und ihren harten Job machen, Leben retten und „anvertraute Notfallpatienten als Transportgut von A nach B unter erschwerten Bedingungen" vorbildlich, oft auch ohne Dank durchführen, – in gravierenden Zeiten der Strukturveränderungen im deutschen Gesundheits- und Krankenwesen, die nicht immer Gutes ahnen lassen.

Bilderschwemme

Tagtäglich werden wir heute bald lebensgefährdend von Bildern, vor allem bewegten Bildern überschwemmt als Folge der Globalisierung. Bilder und Videos von Kriegen, Terror, Erdbeben, Sniper-Attentaten, alle denkbar hässlichen oder grauenhaften Katastrophen und Ereignisse in nah und fern will man innerhalb einer Stunde im Internet oder (un)sozialen Medien aller Art am Handy sehen, – relativ kranke Gemüter erfreuen sich auch über die ersten „Gaffer-Videos", schneller als manche Einsatzkräfte selber vor Ort sind. Eine Erscheinung, die Fluch und Segen in sich birgt? Die (Bilder-)Wahrheit ist ein raffiniertes Luder, sie verkleidet sich auch mit größter Raffinesse, in allen denkbaren Fakes, wenn jemand nach ihr auf die Suche geht im Kreislauf von Sinn und Zeit.

Schönheit und Ruhe

Deshalb wählten wir viele Wochen für den Kalendercopter schöne und etwas beruhigende Fotos aus, wo man den hochempfindlichen dünnen Faden der Überlebenszeit im (notfallmedizinischen) Hintergrund einer Photographie nur ahnen kann.

Schönes, mehr Schönes – ich wiederhole mich gerne

Wie schrieb einst Gerhard Kugler (langjähriger Geschäftsführer der ADAC-Luftrettung und genialer Autor, Herausgeber, Künstler und Maler, † 2009), der mich auch vielfach bei Kalendern begleitet und beraten hat: „Der Grundton unserer heutigen Zeit ist Jammern. Auch in der Kunst finden in diesem Stimmungsklima das Negative und die Düsternis vielfachen Ausdruck. Dabei sind wir doch tagaus tagein von so viel Schönem umgeben, das dazu angetan ist, unsere Seele aufzurichten. Man muss es eben nur sehen. Denn trotz aller Zweifel und manchem Spott: Es gibt sie noch – die heile Welt …" So wie mein subjektives Vorbild, der liebenswerte „Janosch"-Kalender.

Mein Dank geht hiermit an alle, die mitgeholfen haben. Mögen unsere Kalendercopter noch schöner und beliebter werden und eine kleine heile Welt in ihrer Zeit abbilden.

Herzlichst grüßt aus München, der „Stadt der Luftrettungsbewegung" in der unerschütterlichen Hoffnung auf ein friedvolles 2018, wo immer zur Orientierung ein Lichtlein der Schönheit brennen mag

Dein/Euer/Ihr Werner Wolfsfellner

IMPRESSUM: **KALENDERCOPTER 2018** a4q | **Luftrettung : Ästhetik : Farben : Originalität : Historie**
Herausgeber: Werner Wolfsfellner | Realisation · Verlag: © 2018 Werner Wolfsfellner MedizinVerlag · Westendstraße 135 · 80339 München · Telefon (0 89) 502 14 04 · Telefax (0 89) 502 62 59 · E-Mail: wwmvm@t-online.de · www.wolfsfellner.de
1. Aufl. (1.3) | Druck: Laserline · Berlin | ISBN: 978-3-933266-82-8
Titelbilder: »Christoph 4« – Hannover, »Christoph Hansa« – Hamburg, »Christoph München« – Großhadern, »Christoph Mittelhessen« – Reichelsheim · Fotografin: Sarah Pfannkuch (Lohfelden) · Collage: Werner Wolfsfellner

© Werner Wolfsfellner MedizinVerlag München